

## Muri aus Sicht der Wirtschaft

### Ortsplanungsdiskussion

#### Das öffentliche Werkstattgespräch II, «Wirtschaft»

**Muri-Gümligen ist in den letzten zehn Jahren vor allem im Bereich der Arbeitsplätze gewachsen, deshalb richtete sich der Fokus des 2. öffentlichen Werkstattgesprächs auf Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung: Welche Anforderungen sind zu erfüllen, damit Muri-Gümligen als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt?**

Zwei Vertreter alteingesessener Muriger Unternehmen eröffneten mit ihren Inputreferaten das Wirtschaftsgespräch: Jobst Wagner ist Präsident des Verwaltungsrats der Reha-Gruppe, und Nicolas Mühlemann ist Geschäftsleiter der HACO AG. Beide brachten zum Ausdruck: «Muri-Gümligen ist eine attraktive Gemeinde, wir sind gern hier und wollen auch hier bleiben. Ein Unternehmen muss sich aber weiterentwickeln können. Wichtig ist, neue, intelligente Lösungen zu finden, um Raumreserven für die Wirtschaft zu schaffen.»

Im Anschluss diskutierten die rund 50 Teilnehmenden in Gruppen über ihre Erwartungen und den Handlungsbedarf für die drei Gebiete Muri, Gümligen und Gümligenfeld / Tannental / Siloah. Klar wurde: Die Teilnehmenden wollen eine künftige Entwicklung, diese soll am richtigen Ort stattfinden.

Die Inputs aus den Referaten und aus der engagierten Diskussion sind dem Kernteam der Ortsplanung eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung verschiedener Szenarien, die der Bevölkerung im Rahmen des 3. öffentlichen Werkstattgesprächs am 25. April 2015 vorgelegt werden.



#### Die wichtigsten Themen und Erkenntnisse des öffentlichen Werkstattgesprächs II

- **Weiterentwicklung an geeigneten Orten steuern, um Entwicklungsoptionen für ansässige Unternehmen zu gewährleisten**

Die Teilnehmenden zeigten sich offen für eine gezielte Innenentwicklung - eine positive Grundhaltung, die nicht als Freipass zu verstehen ist. Innenentwicklung ist mit hohem Qualitätsbewusstsein an ausgewählten Lagen zu fördern!

- **Unternehmen brauchen Raumreserven**

Unternehmen, die ihre Betriebe ausbauen wollen, stossen heute oftmals an räumliche oder reglementarische Grenzen. Wenn nicht in die Fläche gebaut werden kann oder soll, sind Möglichkeiten zur Aufstockung auf den bestehenden Gebäuden zu schaffen.

- **Günstige Wohnungen für Mitarbeiter**

Insbesondere Betriebe des produzierenden Sektors sind auf günstige Wohnungen für ihre Mitarbeiter angewiesen.

- **Rahmenbedingungen für florierende KMUs schaffen**  
Es gilt, Lagen zu suchen, die für die Ansiedlung von KMUs geeignet und bezahlbar sind.
- **Lebendige Zentren**  
Zu reden gaben die Zentren, insbesondere das Zentrum Muri. Die Nähe zu Bern legt nahe, nicht «zu viel» zu wollen: Gewünscht sind in Muri-Gümligen zwei Ortszentren (im Ortsteil Muri und in Gümligen) mit einem vielfältigen Angebot an kleineren und grösseren Geschäften für die Nahversorgung.
- **Der Dienstleistungssektor hat Dominanz**  
Die Teilnehmenden sind sich einig, dass der Dienstleistungssektor der wichtigste Bereich bleibt. Speziell stark ist der Gesundheitsbereich. Es gilt, die entsprechenden Profile zu schärfen.

Im Anschluss an das 2. öffentliche Werkstattgespräch wird wieder eine Dokumentation erarbeitet und allen Teilnehmenden zugestellt sowie auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet.

**Auch zu den zwei folgenden öffentlichen Werkstattgesprächen sind alle Interessierten herzlich eingeladen:**

**Werkstattgespräch III «Ziele und Szenarien»  
am Samstag, 25. April 2015, 08.30–13.00 Uhr**

Türöffnung 08.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Moos, Rohrmattstrasse 12, Gümligen

**Werkstattgespräch IV «Leitbildentwurf»  
am Samstag, 13. Juni 2015, 08.30–13.00 Uhr**

Türöffnung 08.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Moos, Rohrmattstrasse 12, Gümligen

Muri, 1. April 2015  
Gemeinderat Muri bei Bern